



KLEINE KÖNIGIN

Nach Epikore 11 und 9 kommt nun die kleinere 7 der DALI-Königsklasse zu uns. Geeignet für mittlere Räume – und natürlich als dänischer Spitzenlautsprecher hochmusikalisch.

Text: Tom Frantzen

Die DALI Epikore 7 ist da, damit folgt ein Modell der beliebten „Meterklasse“ den deutlich größeren, bereits getesteten Geschwistern 9 (STEREO 1/25) und 11 (STEREO 12/23) nach. Im Namen der Top-Serie ist – wie schon bei der beeindruckenden, in der Hierarchie allerdings weiter unten angesiedelten Rubikore-Baureihe – „Kore“ enthalten. Das deutet mehr als an, dass wesentliche Erkenntnisse aus der Entwicklung des einzigartigen, vor gut drei Jahren vorgestellten und fast 100.000 Euro kostenden Flaggschiffs DALI Kore in diese Spitzenserie einfließen. Tatsächlich ist die Epikore nämlich die realistische Adaption der Spitzentechnologie für Normalsterbliche – wenn man denn so will. Diese Modelle kommen für gut situierte Menschen als Sparziel durchaus schon infrage.

Die Bestückung ist so DALI-typisch, wie es nur geht, so treffen wir bei den beiden Tieftönern auf die bekannte „Clarity Cone“-Papier/Holzfasermembran, deren Materialmix ein sehr günstiges Verzerrungs- und Resonanzverhalten bei hoher Stabilität aufweisen soll.

3,5 Wege zum Glück

Wir haben es hier mit einem 3,5-Wege-Lautsprechersystem zu tun. Dieses Prinzip ist vergleichsweise komplex und ungewöhnlich, deshalb müssen wir es etwas näher erläutern: Während sich der Rest des Lautsprechers beinahe wie eine genügsame Zwei-Wege-Kompaktbox verhält, was gerade im Mittenbereich Vorteile hat, klinken sich bei der DALI Epikore 7 nach unten ab 800 Hertz ein zweiter 17,5-Zentimeter-Tieftöner und nach oben ab rund 12,5 Kilohertz, also Richtung der Frequenzenden, ein spezieller DALI-Bändchenhochtöner unterstützend hinzu.

Beide laufen also parallel und unterstützend zu den dort bereits zuständigen Chassis, was mehr Bandbreite, Pegel, Dy-



Die vier Füße der Epikore sind mit Spikes oder Gleitern bestück- und höhenverstellbar.



Die bassunterstützenden Reflexrohre sind als „Doppelauspuff“ ausgelegt.



Das vergoldete Bi-Wire-Terminal mit Kabeln statt Messingbrücken ist massiv und griffig.

namik und Autorität ermöglicht und zudem ein niedrigeres Verzerrungsniveau gewährleisten soll. Immerhin agieren in diesem Schallwandler also vier aktive Treiber.

Die Überlegung dahinter ist im Bass ganz klar, dass sich zwei Treiber die notwendige Hubarbeit, sprich die Bewegung der Luftmassen, teilen können, ohne dass ein einzelner Treiber zu sehr starken Auslenkungen gezwungen wird. Durch diese auf mehrere Schultern verteilte Arbeit wird zudem ein Paar kleinerer und antrittsschnellerer Chassis statt eines großen Tieftöners und damit eine schmalere Schallwand sowie mehr Ambientefreundlichkeit möglich. Dass sich die Membranflächen addieren, ist diese Aufteilung nicht mit negativen Konsequenzen verbunden.

Im Hochtongbereich dagegen sollen sich einmal mehr die Stärken zweier Technologiecharaktere symbiotisch ergänzen. So

zeigt die mit 35 Millimeter recht große und starke DALI-Gewebekalotte spektakuläre Dynamik, typische Geschmeidigkeit und Durchsetzungsfähigkeit im oberen Mittelton- und unteren Hochtong-, also auch dem eminent wichtigen Übernahmehereich, während das Bändchen deutlich oberhalb im Hochtongspektrum zusätzliche Auflösungsakzente und Highlights beizusteuern in der Lage ist. Das ist gerade bei höchstauflösenden Formaten nicht zu unterschätzen und beeinflusst auch das Impulsverhalten im Hörbereich positiv.

Hybrider Spitzenhochtöner

Bei näherer Betrachtung weicht der Hybrid-Hochtöner – in der neuen Epikore „EVO-K“ genannt – allerdings von den schon bekannten, prinzipiell ähnlichen Ausführungen etwa in der Rubikore- oder auch der Sonik-Baureihe ab. Denn er ist ein direkter Ableger aus der Kore und damit dem kompromisslosen Flaggschiff der Dänen und somit ziemlich weit weg von limitierenden Kostenbremsen der Großserienfertigung. Am ähnlichsten ist die neueste Inkarnation noch der älteren Epicon-Baureihe, doch setzen in der Epikore nun alle Treiber auf das neue SMC-Magnetmaterial der Generation 2.

Das weiter optimierte, gewissermaßen zu gewünschten Geometrien verbackene und fast beliebig formbare SMC-Granulat respektive -Pulver verhält sich deutlich homogener als übliche Magnetplatten, so ist auch das resultierende Magnetfeld samt außergewöhnlich hoher Flussdichte gleichmäßiger. Es ermöglicht genauere, schnellere Schwingspulenbewegungen und vermeidet unerwünschte elektrische Leitfähigkeit sowie Verzerrungen. So kommt insgesamt mehr Dynamik und Präzision ins Spiel.

Ein kurzes einordnendes Shootout aus purer Neugierde sollte schon kurz nach dem mehrtägigen Einspielen zeigen, ob und wie sich die Epikore noch mal von der durchaus ähnlichen, aber durchweg „einfacher“ gestrickten Rubikore 8 abhebt. Dazu haben wir beide Paare im STEREO-Hörzimmer an exquisiter Accoustic-Arts-Elektronik verglichen.

Und tatsächlich konnte sich die nahezu dreimal so teure Epikore dabei durchaus profilieren. Während die auffallend angenehme Stimmigkeit der Rubikore erhalten blieb, legte das Spitzenmodell sowohl an Feinauflösung, Plastizität und Übersicht als auch an Maximalpegel und autoritärer

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



NORAH JONES: COME AWAY WITH ME

Absolut fantastisches Debütalbum der Tochter Ravi Shankars.



GROBSCHNITT: ROCKPOMMEL'S LAND

Schon 55 Jahre stehen die „Groben“ als führende Liveband auf der Bühne.



Die Epikore-Baureihe wird in allen Finishes mit jeweils schwarzer Bespannung angeboten.

TEST STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)

Auch von der Seite macht die DALI Epikore 7 eine gute Figur.

Durchschlagskraft noch mal deutlich zu. Der Aufwand hat sich also gelohnt. Dennoch sei die Rubikore bei kleinerem Budget jedem empfohlen.

Uns hat auch das vertikal angeordnete und massive Terminal sehr gut gefallen. Es macht einen hochwertigen Eindruck, nimmt vom losen Kabel über Gabelschuhe bis Bananas alles auf und lässt zudem problemlos ein kontaktfestes Anziehen von Hand zu. Auch die statt minderwertiger Bleche mitgelieferten Kabelbrücken sind gut gemacht, wenngleich nicht besonders querschnittstark. Das passt schon. Das ist leider nicht überall so selbstverständlich, wie es sich hier liest.

Auch der Fuß der DALI, bestehend aus vier kleinen, an den Außenkanten des Bodens verschraubten Kurztraversen, ist gelungen. Hier können wahlweise bodenschonende Füße oder klanglich bessere Spikes eingeschraubt werden. Zudem verhindert die Konstruktion, dass die schlanke Box zu schnell umkippen kann.

Messtechnisch zeigt sich die Epikore 7 beim Amplitudenfrequenzgang als mit gut 90 dB – wir deuteten es schon an – effizient und sehr ausgewogen mit minimaler Zurückhaltung ganz oben, was in der Praxis meist als angenehm zu werten ist. Es ermöglicht etwa auch den Genuss weniger gut bis harsch produzierter „Software“, auf die man häufig bei z. B. Sam-



plern aus den frühen 80ern trifft. Das jüngere, längere Zeit ungehörte und fantastische Norah-Jones-Debütalbum „Come Away With Me“, insbesondere als berühmte HDCD etwa kaum zu bekommen, verschreckt mitunter durch extreme Direktheit. Die DALI Epikore aber kann das umsetzen und zum echten Genuss werden lassen.

Aufgrund des gemessenen und nicht ungewöhnlichen Höhenabfalls bei 30 Grad würden wir sie in der Praxis leicht zum Hörplatz eindrehen, auch wenn DALI das eher nicht empfiehlt. In unseren Hörräumen ist es klar besser als „gerade“. Probieren Sie es für Ihre Gegebenheiten halt aus. Das Verzerrungsniveau ist vor allem im Mittelhochton mit 0,06 bis 0,085 Prozent sehr gering, was wir insgesamt mit „gut“ bewerten. Die das Timing der Treiber und des gesamten Systems aufzeigende Sprungantwort ist für ein komplexes Dreieinhalbweg-System ebenfalls gut.

Champions League

Im STEREO-Hörraum erwiesen uns die DALI Epikore 7 besonders langfristig die Ehre. Eine wahre Ohrenweide, die einfach Spaß macht. Wie ihre größeren Geschwister 9 und 11 bieten die Däninnen einen hohen Wirkungsgrad – sogar deutlich oberhalb der Herstellerangabe – und spielen darüber hinaus auch bei leisen Pegeln schon groß auf, kommen also recht schnell in die Gänge. Sie erfreuen durch eine

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Acoustic Signature Merlin Neo

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison

CD-Spieler: T+A MP 3100 HV

Streamer/D/A-Wandler: Wiim Ultra

Vorverstärker: Accustic Arts Preamp

Endverstärker: Accustic Arts Amp VI

Lautsprecher: B&W 801 D4, DALI Rubikore 8

Kabel: Audioquest, HMS, In-Akustik, Supra

große, auffallend plastische und potent unterfütterte, mit lebendigen Details und Klangfarben reich gefüllte Bühne und ein ganz außergewöhnliches Maß an Natürlichkeit und purer Selbstverständlichkeit.

Das Klangbild löst sich von den Lautsprechern, so wie man es sich wünscht – und womöglich besser, als man es meist erlebt. Alles wirkt mühelos, ja geradezu leichtfüßig. Trotzdem sorgt der konturiert federnde und doch auch knarzend „schiebende“ Bass für physischen Druck wie bei eher noch voluminöseren Schallwandlern.

Dabei lassen sich die DALIs als gutmütige Last schon von einem richtig gut klingenden, aber gottlob noch nicht prohibitiv teuren Vollverstärker wie dem Musical Fidelity M6xi prima antreiben, wobei dieser seine gewaltige Kraft sachkundig einzubringen weiß. Sie profitieren allerdings auch von jeder zusätzlichen qualitativen Steigerung der Zusprieler und sonstiger Elektronik.

Im Grunde setzt diese überragend aufspielende Box dabei gar keine Grenze, sie geht stets lässig mit, lotet sogar „Über“-Verstärker wie die Accustic-Arts-Kombination aus und macht selbst kleinere bis

Fotos: STEREO, Hersteller



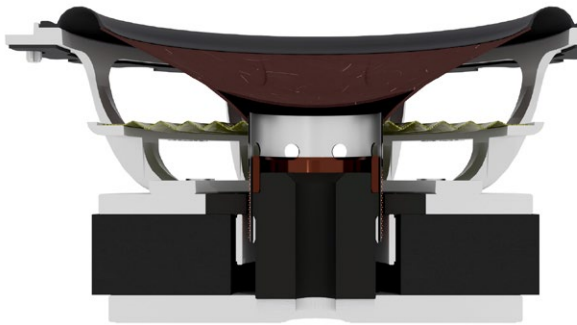
Die Epikore beinhaltet bewährte Spitzentechnik wie die Holzfasermembranen.



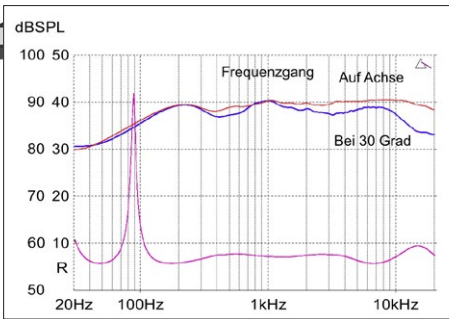
Der EVO-K-Hybrid-Hochtöner aus Kalotte und Bändchen stammt aus der DALI Kore.



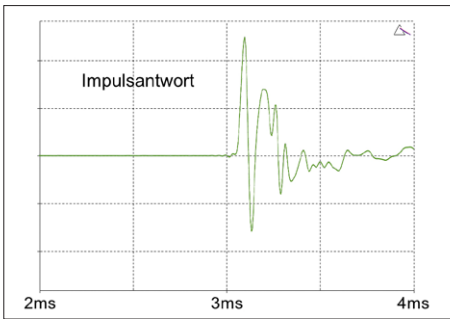
Die schwarze Bespannung der Epikore 7 haftet selbstverständlich magnetisch.



Die neuen 7-Zoll-Bass-/Mitteltontreiber nutzen besonders hochentwickelte Clarity-Cone-Treiber.



Der Frequenzgang der DALI ist axial sehr gut ausgewogen und fällt abaxial nur wenig ab.



Die noch gute Sprungantwort (3,5 Wege) zeigt schnelles Ein- und etwas trägeres Ausschwingen.

kleinste Differenzen durch bessere Kabel, Zubehör und dergleichen unbestechlich hörbar. Angenehm empfanden alle an den intensiven Sitzungen teilnehmenden Zuhörer auch die nicht auf die Spitze „übertriebene“, sondern organische Harmonie der Feinauflösung, die stets einen Hauch Wärme und Zurückhaltung vermittelt und eben nicht jedes Feindetail über den Kontext stellt.

Dieses bewusst gestaltete Jota macht die natürliche DALI besonders langzeitauglich und verrät die jahrzehntealte Expertise ihrer Macher. Sie will den Musikhörer nicht als umwerfend temperamentvolle Blenderin überfahren und kurzfristig beeindrucken, sondern auf Dauer und womöglich über viele Jahre mit ermüdungsfreier Natürlichkeit und geschmeidiger Spielfreude unterhalten.

Unterm Strich

Knapp 20.000 Euro für das Paar Epikore 7 sind eine satte Investition in die Zukunft, die überlegt sein will. Da kann man noch so audiophil sein. Immerhin bleiben hochwertige Lautsprecher oft länger im Haushalt als ein Auto, manchmal gar länger als ein Lebens(abschnitts)partner. Schauen Sie sich bei größeren Räumlichkeiten aber ruhig auch die Modelle 9 und 11 sowie bei einer Vorliebe für Kompaktlautsprecher auch mal die Epikore 3 näher an. Tonal sind sich alle Epikore-Modelle durchaus ähnlich, was etwa im Heimkino bedeutsam wird, wo sie zusammen spielen.

Für die Anschaffung einer DALI Epikore 7 spricht, dass sie nicht nur eine nach allen Regeln der Klangkunst exzellente und besonders universell einsetzbare Gefährtin zum Musikhören ist, sondern nie nervt oder ermüdet. Sie beherrscht klanglich einfach alles an Genres buchstäblich sehr gut, absolut überzeugend und bleibt dabei stets auf der angenehmen Seite des Spektrums. Ein Lautsprecher, der tatsächlich geboren ist, um zu bleiben. ■

STEREO TESTERGEBNIS: FUNDIERT. KRITISCH. TRANSPARENT.		
DALI EPIKORE 7		
Produktart	Standlautsprecher (Passiv)	
Internetadresse	www.dali-speakers.com	
Preis in Euro	19.998	
Abmessungen (B x H x T) in cm	38 x 112 x 42	
Gewicht in kg	40,5	
Deutschlandvertrieb	DALI	
Kontakttelefonnummer	+49 6251 8079010	
Prinzip	Dynamisch, 3,5-Wege, Bassreflex	
Terminal	Bi-Wire	
Infos zur empfohlenen Aufstellung	frei, mit Wandabstand, leicht eingewinkelt	
MESSWERTE	40 %	sehr gut 1,3
Frequenzgang	sehr gut	
Kennschalldruck (in Dezibel)	sehr gut (90,5)	
Impulsantwort	gut	
minimale Impedanz	sehr gut (5 Ohm bei 150 Hz)	
Verzerrungen bei 63 / 3k / 10k Hz (in Prozent)	gut (1,6 / 0,06 / 0,085)	
Kombinationsfähigkeit	sehr gut	
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG	60 %	gut 1,8
Aufstellung	gut	
Qualität der Anleitung	sehr gut	
Erste Inbetriebnahme	gut	
Klangkorrektur möglich	nein	
Gehäuseausführungen	sehr gut (4)	
Lieferumfang	sehr gut	
Haptik & Verarbeitung	sehr gut	
Garantie (in Jahren)	5	
PRAXIS-NOTE	gut 1,6	
Klangbeschreibung	transparent, extrem stimmig, audiophil und angenehm	
KLANGPUNKTE	85 / 100	